

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, •
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 13. Februar 1851. I. Jahrg. № 7.

Das österreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich in der Redaction: Wieden, Taubstummengasse Nr. 63, oder in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; so wie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Die Nutzpflanzen Mexico's. Von C. Heller. — Die k. k. landwirthschaftliche Lehranstalt zu ung. Altenburg. — Vereine, Gesellschaften, Anstalten. — Literatur. — Angelegenheiten der Redaction. — Gärten in Wien. — Mittheilungen.

Versuch einer systematischen Aufzählung der in Mexico einheimischen, unter dem Volke gebräuchlichen und cultivirten Nutzpflanzen.

Von Carl B. Heller.

Vorbericht. — Herr Professor D. F. L. von Schlechtendal, dieser ausgezeichnete Kenner mexicanischer Pflanzen, hat in der botanischen Zeitung, Jahrgang 1843, sich bemüht, einige von Herrn Dr. Schiede eingesandte Drogen zu bestimmen, was ihm nur theilweise gelingen konnte, da ihm von vielen Gewächsen nur die Wurzeln vorlagen. Desgleichen versuchte Herr C. Sprengel in seiner Geschichte der Botanik einige in Hernandez, *Her. med. thesaurus* abgebildete Pflanzen zu bestimmen, aber auch dieses konnte sich nur auf wenige Arten erstrecken, da hierbei nur die Trivialnamen einen einigermaßen richtigen Anhaltspunct bieten.

Ich freue mich hiermit einen kleinen Beitrag zur Kenntniss mexicanischer Nutzpflanzen liefern zu können, indem ich während meines mehrjährigen Aufenthaltes in Mexico Gelegenheit hatte, viele dort unter dem Volke gebrauchten Mittel der Pflanzenwelt kennen zu lernen, und mir überdiess der Prof. der Botanik in Mexico Felipe Zaldivar hülfreich zu dieser Arbeit die Hand bot. Auf seine Notizen bezieht sich mein Citat F. m. i. n. (*Flora mexicana inedita nova*), die leider fast nur Synonymen bereits beschriebener Arten enthielten, — deren ich aber doch erwähnen zu müssen glaubte, weil diese Namen in einigen mexicanischen Zeitschriften und wissenschaftlichen Berichten zum Theile angenommen sind. —

Die Verwendung der aufgeführten Gewächse habe ich, so unge-

reimt sie auch zuweilen erscheinen mag, so wie die gesammelten Nachrichten darüber lauteten, kurz angeführt, und es bleibt mir bei der noch mangelhaften Aufzählung nichts zu erwähnen übrig, als die Schwierigkeiten, welche sich einer solchen Zusammenstellung darbieten. Erstens sind die populären Namen, in vielen Provinzen verschieden und erschweren das Auffinden und Bestimmen der Pflanzen oder es gehen mehrere Arten desselben Geschlechtes unter ein und denselben Namen. Zweitens herrscht unter den mexicanischen Quacksalbern (*Curanderos*) eine grosse Geheimnisskrämerei, in die man nur mit Mühe und durch schwer errungenes Zutrauen einzudringen vermag.

Möchte daher dieser Versuch nur so viel leisten, als ich von einer solchen Arbeit zu erwarten berechtigt sein dürfte. —

Wien im Dezember 1850.

Filices.

Polypodium Linné

lycopodioides L. Mex.

Calaguata der Mexicaner. Ein gelinde adstringirendes und diaphoretisches Mittel. Die Pflanze ist nicht identisch mit der peruanischen *Calaguata*, welche in Mexico „*Calaguata barbadilla de Peru*“ genannt wird, um sie von der einheimischen zu unterscheiden. (Siehe Mohl und Schlecht, bot. Zeit. 1843 p. 24.) —

Zamiae.

Platyzamia Zucc.

rigida Zucc. Mex.

Dion edule Lindl.

Aus den Früchten wird Mehl bereitet, welches in Mexico den Namen *Sagó* führt, und dem echten *Sagomehl* an Nahrhaftigkeit und Geschmack fast ganz gleich kommt.

Gramineae.

Oryza Linné

sativa L. Ital. Asia, Afr. Amer. cult.

O. montana Lour.

O. communissima Lour.

Der Reis (*span. Arroz*) wird häufig gebaut, und ist für Mexico ein nicht unbedeutendes Nahrungsmittel, obgleich er hier noch weit leichter, als im Orient entbehrt werden kann. Man unterscheidet zwei Varietäten: den Bergreis, und jenen, welcher in sumpfigen Ländereien gebaut wird.

Zea Linné.

Mays Linn. Amer.

Mays americana Mirb.

Mays vulgaris Mill.

Mays Zea Gaert.

Der Mais wird in Mexico in allen Climates und bis zu einer Höhe von 9000' ü. d. Meeresfl. mit ausgezeichnetem Erfolge angebaut. Er ist das wichtigste Getreide Mittel-America's, und eine ungeheure Anzahl Menschen nähren sich oft lange Zeit einzig und allein mit den aus Mais gebackenen Kuchen, welche die Stelle des Brotes vertreten und ersterem nicht selten vorgezogen werden.

Ausser dem Korn aber dient jedes Stückchen der Maispflanze noch zu besonderen häuslichen Zwecken.

Aus dem Stengel bereiten die Alten Zucker, aus den mit Wasser in Gährung gebrachten Körnern erzeugt man ein angenehmes bierartiges Getränk, welches unter den Namen „*Chicha*“, „*Pulque de mais*“, oder: *de mayo* bekannt ist. Mit den trockenen Blättern deckt man Häuser ein und ernährt in der Trockenzeit damit die Hausthiere. Aus den Deckblättern der Kolben wird Papier und Strohcigaren (*cigarritos de paja*) verfertigt, so, dass wohl keine Pflanze ausser dem Mais, im frischen und getrockneten Zustande, so unendlichen und unschätzbaren Nutzen gewährt, und man sich nicht verwundern darf, wenn ein Missjahr in der Maisernte ganze Völkerschaften in grenzenloses Elend zu versetzen vermag. —

Triticum Linné.

vulgare Villars Europ. As. Afr. Amer. cult.

T. aestivum L.

T. hybernum L.

Hordeum Linn.

vulgare Linn. Sicil. Amer. cult.

H. hexastichon Forsk.

H. sativum Pers.

Der Weizen (*trigo*) und die Gerste (*cebada*) werden auf den Hochebenen Mexicos und bis 9000' hoch häufig angebaut. Verwendung wie in Europa.

Saccharum Linn.

officinarum L. Ind. or. oce. Mex. cult.

S. violaceum Juss.

S. officinale Pers.

Das Zuckerrohr (*caña*) wird in den heissen Landstrichen (*tierra caliente*) Mexico's allgemein gebaut. Es wird vorzüglich zur Bereitung von Rum, Zucker und einem Getränke verwendet, welches den Namen *depache* führt, und sehr erfrischend schmeckt. Der Anbau des Zuckerrohres erhebt sich in Mexico bis zu 5000' ü. d. Mfl.

Cyperaceae.

Cyperus Linn.

ariculatus Linn Ind. or. oce. Mex.

C. nodosus Willd. En. H. B.

Apoyomattis der Eingeborenen (Hernandez rer. méd. thes. p. 33).

Die Wurzel wird bei Diarrhöen in Abkochung als stopfend, auch als stärkend und Pectorale gerühmt.

Commelynaceae.

Commelyna Linn.

tuberosa Linn. Mex.

(Hernand. l. c. p. 253.)

Rosilla der Mexicaner, wird zum Blaufärben und in Abkochung als wundenheilend verwendet.

Tradescantia Linn.

erecta Jacq. Mex.

T. bifida Roth.

T. recta Reausch.

T. undulata Vahl.

Ephemerum racemosum Moench.

Yerba del pollo der Mexicaner. Surrogat für *Commelyna tuberosa*.

Liliaceae.

Allium Linn.

sativum Linn. Sicil. Mex. cult.

Porrum sativum Mill.

Cebolla der Mexicaner. Verwendung wie in Europa.

Melanthaceae.

Xerophyllum Mchx.

Sabadilla D. Don. Mex. 2)

Melanthinum Sabadilla Thunb.

Velozia squamata Aut.

Veratrum Sabadilla Retz.

Die Wurzel *Cebolleja* genannt, wird als irritirendes und abtreibendes Mittel für Wurmkrankte gebraucht.

Asagraea Lindl.

officinalis Chm. Schlecht. 2) Mex.

Veratrum officinal. Chm. Schlecht. *)

Sabadilla der Mexicaner. Enthält einen drastisch-ätzenden giftigen Stoff. — Wird zur Abtreibung der Leibesfrucht in Mexico leider nur zu oft mit Erfolg verwendet.

caricifolium Gray. 2) Mex.

Veratrum caricif. Chm. Schlecht.

Surrogat für *A. officinalis*, der sie in Wirkung ziemlich gleich kommt.

Smilacaceae.

Smilax Linn.

Sarsaparilla L. Mex. sept.

S. glauca Michx.

ferner:

S. medica Chamss. Schlecht. Mex.

und

S. quadrangularis Muhl. Mex.

Mecapatli und *Quaumecapatli* (Herd. l. c. 288 & 289) von den Eingebornen genannt. — Alle drei Arten werden als schweiss- und harn-treibende Mittel angewandt. Besonders ist es die letzte Art, welche für sehr wirksam gehalten wird, und im Handel geht. Als Surrogat dient auch *Smilax pseudo-China* (Hernand. l. c. 212), welchen ich in den Gebirgen Chiapas häufig fand und anwenden sah.

*) Herr Pfessor von Schlechtendal bezweifelt Herrn Galeotti's Angabe, dass sie bei Alvarado gebaut werde. Ich habe diesen Ort 1846 besucht, und von einem solchen Anbau nie etwas gesehen. — Bei Zacuapan im Staate Vera-Cruz 2000' ü. d. Mrsfl. ist die Pflanze in Savanen sehr gemein.

(Fortsetzung folgt.)